

**Im Advent, im Advent ist ein Licht erwacht,
Und es leuchtet und es brennt durch die dunkle Nacht!**

**Seid, bereit, seid bereit,
Gottes Sohn unser Bruder ist nicht mehr weit,
Seid bereit, seid bereit,
Gottes Sohn unser Bruder, der uns
befreit!**

Liebe Kinder! Liebe Eltern!

An diesem Samstag/Sonntag machen wir schon die 4. Kerze an am Adventskranz. Leider können wir wegen Corona und all den vielen Vorsichtsmaßnahmen den Adventsweg nicht zu Ende gehen, so wie in den letzten Wochen. Das ist sehr schade. Die Kirche wird zwar offen sein, auch an Heilig Abend von 14.00 – 16.00 Uhr, aber nur zum Kerzen anzünden, neue Blätter und Friedenslicht mitnehmen, und „Krippe gucken“.



Herzlichen Dank für eure Treue und euer Kommen. Uns hat das alles sehr viel Spaß gemacht auf dem Weg nach „Weihnachten“. Aber noch bleibt ein letztes Stück bis hin zum Geburtstagsfest von Jesus. Da geht es uns genauso wie Maria und Josef. Von den beiden haben wir ja schon gelesen, dass sie sich auch auf einen langen Weg machen müssen. Das ist schon schwer genug. Angekommen in Bethlehem wird das Ganze noch schwieriger: Sie finden keine Unterkunft, kein Haus, kein zu Hause für die Geburt. Da bleibt ihnen nur ein Stall vor der Stadt, vor dem kleinen Ort, denn Bethlehem war damals wohl nur „ein kleines Nest“. Und in diesem Stall wird passieren, woran wir uns jedes Jahr erinnern und worauf wir warten. Ich glaube, dass das damals für Maria und Josef noch um einiges schwerer und komplizierter war als für uns in diesem Jahr mit Corona.

Darum erhaltet ihr heute nach den Schafen und den Hirten die Ausmalfiguren für den Stall und auch die Krippe, damit rechtzeitig alles fertig werden kann. Wie ihr die Krippe gestaltet, das könnt ihr euch selber ausdenken, ausmalen. Jedenfalls sollte ja am Donnerstag alles fertig sein! Da ist „Heilig Abend“. Bei vielen von Euch/Ihnen wird der Tannenbaum schon länger in der Wohnung stehen. Aber einige Familien müssen da noch ran: Baum aussuchen, - zurecht schneiden, - suchen, wo er am Besten hin passt, - aufstellen, - schmücken, - Lichterkette in den Baum hängen oder Kerzen festklemmen, - Krippe drunter aufstellen, - alle Figuren an den richtigen Platz, -. Da müssen alle noch mithelfen. In diesem Jahr haben wir dafür aber wohl genug Zeit. Deshalb können/ sollen wir das auch in Ruhe genießen.

Es soll allerdings auch schon vorgekommen sein, dass die ganze Aktion in Hektik ausgeartet ist. Auf einmal war Stress in der Bude, Krach in der Familie. Und das vor Weihnachten! Da müssen wir dann was dagegen tun, ganz schnell, denn Weihnachten soll ja ganz anders sein „als wie sonst“! Hier haben wir ein paar Tipps für Sie/ für Euch! Etwas, dass immer hilft!

Erstens: Heute habt ihr euch ja das Friedenslicht aus der Kirche mitgenommen. Also, schnell die Friedenskerze anzünden, und schon merkt jeder, dass er auf dem falschen Weg ist, nicht auf dem Advents- und Weihnachtsweg sondern auf dem Weg in den dunklen Winter hinaus.

Zweitens: Da gibt es ein paar Bücher/Geschichten zum Weihnachtsfest, die werden alle wieder zur Familie und zu offenen Herzen zurückbringen. Sucht euch eine schöne, kurze oder auch längere Lieblingsgeschichte aus. Zwei solcher Geschichten, die unsere Favoriten sind, möchten wir hier erwähnen:

Da ist „Immer dieser Michel“ von Astrid Lindgren. Neben vielen anderen Tagebuchgeschichten von Michels Mutter sind darin auch zwei tolle Weihnachtserzählungen aus Michels Heimat in Lönneberga enthalten. (Davon gibt es auch Filme, die sind aber lange nicht mehr gezeigt worden. Vielleicht gibt es die ja bei den Streaming-Diensten)

Als zweite Geschichte schlagen wir die „Herdmanns“ vor. Das Buch heißt: „Hilfe, die Herdmanns kommen“ und ist von Barbara Robinson.

Beide Geschichten sind spannend und sehr lustig, (manchmal auch etwas schwierig und drastisch, denn sie spielen ja jeweils zu einer Zeit, in der es anders zugeht,) und am Ende sehr, sehr weihnachtlich. Es gibt noch ganz viele andere Bücher mit Weihnachtsgeschichten, aber diese beiden sind schon was Besonderes.



Drittens gibt es auch noch was Besonderes heute als Ausmalblatt zu den Adventssammeltaschen: Die Weihnachtsglocken. Die gehören nämlich zu jeder Weihnachtsgeschichte dazu. Sie müssen an Heilig Abend läuten, in der Heiligen Nacht läuten.

Sie sagen uns: Weihnachten ist da! Das Christkind ist geboren!

Deshalb bitten wir euch, dass ihr die noch fertig macht, und vielleicht auch verschenkt. Leider können wir an unserem Weihnachtsbaum vor der Kirche nicht mehr weiterarbeiten. Aber wenn Ihr an Heilig Abend zur Kirche kommt zum „Krippchen gucken“ dann könnt Ihr die Weihnachtsglocken auch da abgeben.

Wir hängen sie dann in der Kirche auf oder nehmen sie mit zum Seniorenheim, um sie dort den Bewohnern zu schenken. Wie schon gesagt, die Kirche wird offen sein. Dort könnt Ihr dann die Krippe finden und damit die Heilige Nacht das Weihnachtsfest beginnen.

Arbeitskreis Kirche und Familie Leuth und Familien-Kinder-Messkreis Kaldenkirchen